



Ein natürlicher, starker Wurf

Das Siegerprojekt fürs Fischzentrum Schweiz

Seit Anfang September ist klar, wie das Fischzentrum Schweiz aussehen wird. Das unaufgeregte Projekt zeigt grossen Respekt vor der Natur und der Geschichte am Moossee.

Die Spannung war gross, als die Stiftung Fischzentrum Moossee Interessierten aus den Fischereiorganisationen den Juryentscheid im Naturhistorischen Museum Bern bekanntgab. Das Team Felippi Wyssen (Architektur), ZMIK (Szenografie) und Westpol (Landschaftsarchitektur) gewann das Architekturverfahren gegen zwei ebenfalls gute Mitbewerber.

Kompakter Bau unter drei Satteldächern

«Die Sieger haben es geschafft, das grosse Programm kompakt zu bündeln», meinte Jury-Präsident Claude Rykart. Dies in Form eines zentralen Holzbaus unter drei Satteldächern. Raffinierte Stege führen in den Aussenraum. Hier kann der unter Naturschutz stehende Uferbereich inklusive Seezugang erlebt werden. «Diese Stege lassen die Besuchenden eins mit der Natur werden, als ob sie über das Wasser laufen», sagte Architekt Thomas Wyssen augenzwinkernd. Zusätzlich soll dorfseitig ein Gebäude für das Forschungszentrum erstellt werden.

Respekt vor Natur, Geschichte, Dorf

Die Präsentation und die Erläuterungen machten deutlich: Dieses Projekt ist ein Plädoyer für Einfachheit und Respekt vor der geschützten Natur, der langen Pfahlbauergeschichte am Moossee und dem Siedlungscharakter von

Moosseedorf. Wyssen zeigte sich vom wunderschönen Naturraum und der eindrücklichen Geschichte begeistert. «Deshalb haben wir uns gesagt, komm, lass uns einen möglichst minimalen invasiven Eingriff realisieren.» Dazu gehöre die Anlehnung an die einfache, wertbeständige Bauweise der Pfahlbauer-Kultur.

Fischereiverbände stehen dahinter

In aufgeräumter Stimmung freute sich Markus Meyer, Präsident des Stiftungsrats Fischzentrum Schweiz, über diesen wichtigen Meilenstein auf dem Marathon zu dessen Verwirklichung. «So wie heute jeder Gemeindefischer in die Schweizerische Vogelwarte Sempach telefoniert, wenn er irgendein Problem mit einem Vogel hat, so soll künftig Moosseedorf Anlaufstelle für alle Fischthemen sein.» Dies umso mehr, weil alle kantonalen Fischereiverbände, der Schweizerische Fischerei-Verband und der 111er Club zusammen mit weiteren Geldgebern die Gründung der Stiftung und den Landkauf ermöglicht haben. «Moosseedorf soll zu einem Kompetenzzentrum, einem Besuchs- und Begegnungsort und einer Stätte der Wissenschaft werden.»

Jositsch: «Stimme der Fische»

Für den Schweizerischen Fischerei-Verband SFV hat das Fischzentrum Schweiz eine sehr hohe Bedeutung. Zentralpräsident Daniel Jositsch



Der geplante Holzbau mit zum See hin ausgerichteten Satteldächern.



Fotos: Felippi-Wyssen / Kurt Bischof

Die Architekten Thomas Wyssen und (links) und Fabio Felippi.



«Wir haben auf unserem Marathon zum Fischzentrum Schweiz einen Meilenstein erreicht.»

Markus Meyer

Der Stiftungsrat von rechts: Markus Schneider, Daniel Jositsch, David Bittner, Markus Meyer, Peter Bill, Geschäftsführer Adrian Aeschlimann



sprach von einem «Jahrhundertprojekt». Fische hätten keine Stimme. «Deshalb sind unsere Verbände, national, kantonal, regional, die Stimme der Fische.» Mit einem solchen Zentrum könne die Aufmerksamkeit der Bevölkerung, der Politik und der Wissenschaft für die Gewässer und die Fische massiv gesteigert werden. Und: «Ich bin überzeugt, dass wir damit auch unsere Kinder und Jugendlichen ansprechen können.»

Die nächsten Schritte

Die Zeit drängt, denn: «Von allen Tierarten geht es den Fischen am schlechtesten», mahnte Projektleiter Adrian Aeschlimann. In den nächsten Monaten werden einerseits die Empfehlungen der Jury zur Weiterentwicklung durch das Projektteam an die Hand genommen. Andererseits wird ein umfassendes Fundraising aufgebaut. Bewusst machte Aeschlimann (noch)

keine Preisangaben. Sicher aber ist, «dass wir mehrere Millionen brauchen werden, wofür es den Einsatz von allen Interessierten brauchen wird.»

Kurt Bischof



Jungfischerinnen und Jungfischer so weit das Auge reicht ... ein Aufsteller!

Jungfischer: «Es het gfägt»

27 Teams an der Schweizer Jungfischermeisterschaft

Die Schweizer Jungfischermeisterschaft am Moossee war ein toller Erfolg. Der Schweizerische Fischerei-Verband strebt die Austragung im Zweijahresrhythmus an.

Der Samstag der Jungfischermeisterschaft war einer der wenigen schönen und heissen Tage im durchgezogenen Sommer 2024. Mit Sonne im Herzen empfingen der organisierende Bernisch Kantonale Fischerei-Verband, der Schweizerische Fischerei-Verband und 40 Freiwillige die 27 Teams aus neun Kantonen.

Kampf, Spiel, Kameradschaft

Die Dreierteams, begleitet von ihrem Betreuer starteten in den beiden Kategorien A, 16 bis 19 Jahre, sowie B, unter 15 Jahre. «Das ist ein

Die besten Jungfischer – Rangliste Jungfischermeisterschaft 2024

Kategorie A



1. Team 2good2loose,
Fischereiverein Aaretal, Colin Montresor, Leon Streit, Cédric Lüthi

2. Team Schmidigsbrüedere,
Fischereiverein Oberfreiamt-Sins, Janick Rickenbach, Fabio Küchler, Christian Gautschi



3. Team Zapfebader,
Fischereiverein Mittelrheintal, Leon Stafania, Ilario Sieber, Eljia Feher

4. Team Hecht Muttis,
Sportfischerverein March, Julian Gräzer, Nicolas Züger, Elias Kessler

5. Team FV Zug, Fischerverein Zug, Jonas Rusch, Ivan Aklin, Simon Bächler

6. Team Ägeri Hecht,
Fischereiverein Ägerisee, Leo Iten, Nino Aeschlimann, Samuel Hürlimann

7. Team Les Platons,
Les Platons, Edgar Haas, Robin Phyton, Tom Haas

8. Team Lutz 1, Fischerzunft Laufenburg, Julian Rigassi, Mika Münch, Christoph Höwler



Prominenter Auftakt

Die Organisatoren durften die Berner Grossratspräsidentin Dominique Bühler, Regierungsrätin Christine Häslar, Grossrat André Roggli sowie Präsidenten von kantonalen Fischereiverbänden begrüßen (Bild). Die Gäste zeigten sich interessiert am Können der Jungfischer, aber auch am geplanten Fischzentrum Schweiz. Regierungsrätin und Bildungsdirektorin Christine Häslar sagte: «Ich erachte das geplante Zentrum als sehr wichtig, gerade auch für die Schulen, und hoffe, dass das Projekt gut vorwärtskommt.»

Bi



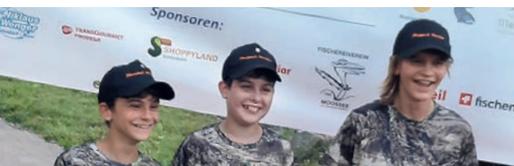
Wettkampf, aber er soll auch eine spielerische und kameradschaftliche Note haben», betonte OK-Präsident Markus Schneider.

Während vier Stunden ging es an den acht Posten um alle relevanten Aspekte des Petri-Hobbys wie Ziel- und Weitwürfe, Gerätekunde und Knopftechnik. Im Theorieteil wurden tierschutzgerechter Umgang mit Fischen, Artenkenntnisse, Fischereirecht und ökologische Zusammenhänge der

Fischlebensräume getestet. Beim Posten «Fischer schaffen Lebensraum» galt es, Massnahmen zur Aufwertung des Lebensraums zu entwickeln. Die Posten zeigten die Breite der Fischerei und förderten das Verständnis für die Zusammenhänge im und am Wasser. Ausbildungschef Beat Ludwig war beeindruckt, wie sich die Teams durch ihren Begleiter aus den Fischereivereinen vorbereitet hatten. «Es wurde systemisch trainiert und gebüffelt.»



Kategorie B



1. Team Pike Catchers

Pachtvereinigung Emme Giesse, Sandro Müller, Yannick Köchler, Philipp Knuchel

2. Team Sempachersee

Fischereiverein Sempachersee, Jonas Rüssli, Samuel Palmers, Jimmy Amrein, Silvan Vogel



3. Team Urner 2

Urner Fischereiverein, Noah Mattli, Flurin Bossi, Jan Heinzer

4. Team Urner 1

Urner Fischereiverein, Jan Brand, Raphael Zurfluh, Matteo Zurfluh

5. Team Chaos-Fishing

Seeländischer Sportfischereiverein Biel, Mael Bosshard, Miro Lietz, Mika Ryser

6. Team Perch Hunter

Sportfischereiverein March, Ruben Cariget, Javier Cariget, Gian Andrea Cariget

7. Team Muggeschweier

Fischereiverein Mittelrheintal, Wim Schlazius, Nevio Sieber, Luis Bruschi

8. Team PSW 3

Pachtvereinigung Stausee Wettigen, Claudio Hüssler, Edin Nuredini, Lennard Tabler

9. Team AMT

Fischereiverein Wohlensee, Adrian Lehmann, Moris Schoch, Timon Salvini





Impressionen von der Jungfischermeisterschaft 2024.

Jungfischer sind die Zukunft

Je länger der Tag, umso grösser die Spannung auf die Rangverkündigung. Nach einer zeitlichen Verzögerung trat OK-Präsident Markus Schneider vor die wartende Menge und fragte als erstes: «Hets gfägt?». Die Antwort war ein klares Ja mit Applaus. Schneider weiter: «Wir haben das gerne für Euch organisiert, Ihr seid die Zukunft der Fischerei und für

Euch und mit Euch wollen wir hier am Moossee das Fischzentrum Schweiz bauen.» Schliesslich folgte die Rangverkündigung; Resultat siehe unten.

Im Rückblick zeigte sich der OK-Präsident glücklich. Als Mitglied der Geschäftsleitung des SFV hofft er, dass andere Kantonalverbände zur Organisation der Jungfischermeisterschaft im Zweijahresrhythmus bereit sind.

Kurt Bischof



Fotos: Kurt Bischof | David Bittner | Jonas Steiner

10. Team The Big Trout

Hunters, Fischereiverein Thierstein, Leonie Heizmann, Kevin Illés, Michel Hänggi

11. Team Wolfwil

Fischereiverein Wolfwil, Linus Fährndrich, Yanick Flückiger, Sajan Strub

12. Team Ägeri Egli, Fischereiverein Ägeri, Edi Iten, Urs Iten, Samuel Häusler

13. Team Fischknusperli, Sportfischerverein March, Simon Zimmermann, Silas Züger, Matteo Schnurrenberger

14. Team PSW 1, Pachtvereinigung Stausee Wettingen, Nils Kühnau, Leo Gurtner

15. Team Lutz 2, Fischerzunft Laufenburg, Neo Siegenthaler, Matthieu Schibler, Sebastian Williams

16. Team Lüssel Fischer, Fischereiverein Thierstein, Linus Heizmann, Nico Zeugin, Leo Hänggi

17. Team ChomerBäre-Fischer, Fischer Verein Cham, Lukas Hürlimann, Jakob Engelbrecht, Daniel Turi

18. Team Lutz 3, Fischerzunft Laufenburg, Janis Hauser, Oscar Huber, Thobis Jeker

19. Team PSW 2, Pachtvereinigung Stausee Wettingen, Ibrahim Venic, Nico Blazevic



Am SFV Fish Day steht die Faszination Fischen im Zentrum.

Foto: SFV | Jonas Steiner

SFV Fish Day

Für Fischerinnen, Fischer, Interessierte

Am Samstag, 9. November 2024 findet in Bern der erste SFV Fish Day statt: Infos, Trends, Vorträge, Filme, Begegnungen und Food!

Was in vielen anderen Bereichen und Verbänden längst eine Erfolgsgeschichte ist, hat bisher in der Fischereiszene gefehlt: ein jährlicher Treffpunkt mit einem spannenden Programm. Dazu sind alle eingeladen, die Freude am Fischen haben oder sich ganz einfach für Fische und Gewässer interessieren. Sozusagen ein Zusammenkommen der Schweizer Fischerei-Community oder man kann auch von einem «Branchen-Anlass» reden. Er richtet sich vor allem an die Basis, ebenso an Offizielle und Interessierte.

Erlebnisse, Trends, Themen

Das Programm ist so konzipiert, dass es vielfältig und spannend ist, es soll Spass und Freude machen. Informiert wird über aktuelle und künftige Trends in der Fischerei. Die Faszination für die Fische und die Fischerei ist genauso ein Thema wie die künftigen Herausforderungen. Die Vielfalt, der Mix der Programmblöcke macht



► [Anmeldung](#)

den SFV Fish Day aus. Alles in allem eine wundersame «Entführung» in die Welt der Fische. Oder nochmals anders gesagt: Die Faszination Forelle oder das Lachs-Comeback wird genauso wie das geplante Fischzentrum Schweiz oder «Fischer schaffen Lebensraum» aufgegriffen.

Spass und Freundschaft

Das Programm wird ergänzt mit Infoständen sowie einem Reparaturservice vor Ort. Weiter wird es einen Wettbewerb mit attraktiven Preisen geben. Nach Programmende kann man sich beim Foodtruck mit Drinks treffen.

Samstag, 9. November 2024

Der Schweizerische Fischerei-Verband ist Initiator des SFV Fish Day. Er hat aber gezielt die Zusammenarbeit mit anderen wichtigen Playern der Branche gesucht: Patagonia, Petri-Heil, fischen.ch, 11er Club und das Fischzentrum Schweiz. Der Anlass am Samstag, 9. November 2024, startet um 13.00 Uhr (Eintreffen ab 12.15 Uhr) und dauert bis 17.30 Uhr, anschliessend Foodtruck und Drinks. Mit Bern haben sich die Organisatoren für einen Durchführungsort entschieden, der dem nationalen Anspruch gerecht wird. Geplant ist eine jährliche Durchführung an verschiedenen Orten. Die Veranstaltung findet am Freien Gymnasium an der Beaulieustrasse 55 statt.

Kurt Bischof

Was für ein Wein!

In diesen Wochen finden viele Vereinsfischen oder andere Anlässe statt. Dazu gehört ein guter Tropfen.

Der Schweizerische Fischerei-Verband empfiehlt den Wein zum Fisch des Jahres 2024 – der Marmorata-Forelle. Zum Tessiner Fisch gehört natürlich ein Wein aus der Südschweiz: «Il Mattiolo» - Ticino DOC Bianco di Merlot, von der Cantina Valsangiaco in Mendrisio vinifiziert.



Erhältlich im Karton à 6 Flaschen zum Preis von CHF 126.50.

► sfv-fsp.ch

Schweizerischer Fischerei-Verband
Fédération Suisse de Pêche
Federaziun Svizra da Pestga
Federazione Svizzera di Pesca



Termine

28.9.2024

Catch & Clean Day
Ganze Schweiz

9.11.2024

SFV Fish Day
Nationaler Branchenanlass, Bern

30.11.2024

Ausserordentliche Delegiertenversammlung

8./9.2.2025

Schweizer Sportfischermesse
Spreitenbach

Impressum

Schweizerischer Fischerei-Verband
Wankdorffeldstrasse 102, 3000 Bern
Redaktion/Produktion: Kurt Bischof
kurt.bischof@sfv-fsp.ch
Telefon 041 914 70 10
www.sfv-fsp.ch